

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 58 (2018)

Artikel: Am Kirchgassfäscht wird der soziale Kitt gefestigt
Autor: Keim, Melanie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gardana

www.pfadimh.ch

SCHLAGENHAUF

MASTERTENT

28

NAPULÉ

POUR

MASTERTENT

Am Kirchgassfäscht wird der soziale Kitt gefestigt

Melanie Keim*

Fast wittert man eine Inszenierung an diesem Sommermorgen auf dem Dorfplatz Meilen. Denn kaum hat Priska Lutta mit ihrem Hund im Kafi Glück Platz genommen, grüsst schon der Dorfpräsident vom Nebentisch, wenig später schüttelt ihr ein weiterer Mann die Hand zum Gruss, und kurz darauf wirft Priska Lutta einem Fahrradfahrer ein «Hoi Dani» über eine Topfpflanze hinweg zu. Eine Inszenierung könnte man deshalb vermuten, weil die Frau mit Hund Präsidentin des Vereins Kirchgassfäscht ist und sich hier quasi bilderbuchmässig erfüllt, was dieses Fest bezweckt: in Meilen wohnhafte Menschen einander näherzubringen. «Alle diese Leute kenne ich durch das Kirchgassfäscht», erklärt Priska Lutta. Der eine von ihnen regle für den Anlass Versicherungsfragen, der andere habe Fotos und Collagen zur Erstellung der Website beigesteuert. Schon alleine bei der Organisation des Strassenfestes, das 2018 sein 10-Jahr-Jubiläum feiert, werden also Kontakte und Freundschaften geknüpft.

Vom Gemeinderat zur Wachtvereinigung Dorfmeilen

Seinen Ursprung hat das Kirchgassfäscht im 2008 vom Gemeinderat angestossenen Grüezi-Fest. In jenem Jahr installierte die Gemeinde in den verschiedenen Wachten die sogenannten Grüezi-Wege, um den Austausch unter der Meilemer Bevölkerung zu fördern, und veranstaltete zudem auf der Kirchgasse ein Fest mit demselben Zweck. Im Folgejahr übernahm die Wachtvereinigung Dorfmeilen die Organisation eines solchen Begegnungsfestes,

Das Kirchgassfäscht feierte 2018 sein zehnjähriges Bestehen. Das Fest, das dem gemütlichen Beisammensein von Meilemerinnen und Meilemern gewidmet ist, schwankt zwischen der ewigen Wiederkehr des Gleichen und dem Charme gelebter Tradition.

Das Kirchgassfäscht, hier jenes zum 10-Jahr-Jubiläum 2018, steht bei vielen Meilemerinnen und Meilemern in der Agenda.



Ein vielköpfiges Publikum genießt die Kinderperformance auf der Hauptbühne bei der Kirche.

das neu den Namen «Kirchgassfäscht» erhielt. Seither trifft man sich alljährlich im Juni in der schmucken Gasse zwischen See- und Dorfstrasse zum Flanieren und Plaudern, Tanzen und Spielen und zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank. Auf und entlang der Gasse warten jedes Jahr ein vielfältiges kulinarisches Angebot von lokalen Gastronomen, Darbietungen verschiedener Tanzschulen in Meilen sowie zahlreiche Attraktionen vom Kinderclown über das Glücksrad bis zur Feuershow auf die Festbesucher.

Die abendlichen Konzerte auf der grossen Showbühne am unteren Ende der Gasse bezeichnet Priska Lutta klar als Highlight des Festes. Dabei erhielten junge Meilemer Schülerbands die Chance, vor grossem Publikum zu spielen, aber auch etablierte Lokalbands wie «Filterlos» und «Mint», mit der die in Feldmeilen wohnende Fernsehmoderatorin und Sängerin Sandra Studer einen Gastauftritt hatte. Neben den musikalischen Highlights nennt Priska Lutta auch einen klaren Tiefpunkt in der Geschichte des Festes: 2016 machte ein heftiger Sturm den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung. Sie erzählt, wie sie mit ihrem Team regendurchnässt und enttäuscht in

einer menschenleeren Gasse stand. Doch kurz nach dem Sturm zog es die Meilemerinnen und Meilemer wieder aus den Häusern, womit quasi bestätigt wurde, dass das Fest mittlerweile einen hohen Stellenwert im Dorf hat.

Eine feste Grösse im Meilemer Jahresprogramm

«Von vielen Leuten höre ich, dass das Fest inzwischen eine ähnliche Stellung in ihrer Agenda hat wie der Meilemer Märt», sagt Priska Lutta. Von anfänglich rund 500 Besucherinnen und Besuchern wuchs der Anlass bald zu einer festen Grösse mit geschätzten 1'000 bis 1'500 Teilnehmenden. 2013 wurde das Fest mit dem Neuzuzüger-Anlass der Gemeinde gekoppelt, seither finden die beiden Events zusammen statt. Gleichzeitig wurde der Verein Kirchgassfäscht Meilen gegründet.

Man müsse ein solches Fest auch etwas clever aufbauen, um Besucher zu gewinnen, erklärt Priska Lutta schmunzelnd. Mit den Tanzaufführungen von Kindern und Jugendlichen habe man beispielsweise Eltern, Göttis, Tanten oder Grosseltern schon auf sicher dabei. «Damit ein Fest wirklich Leute anzieht, muss aber vor allem das OK selbst Spass an der Arbeit haben und eine gute Stimmung verbreiten», fügt sie hinzu. Ihr Team von Freiwilligen darf, wie das Angebot am Fest, als bunt gemischt bezeichnet werden: Es reicht

vom Meilemer, der zeit seines Lebens an der Kirchgasse wohnt und jeden Winkel, jede Dole der Strasse kennt, über den ehemaligen Bademeister und Bierbrauer bis hin zur Kulinarik-Expertin, die schon seit zehn Jahren dabei ist.

Die Suche nach Freiwilligen für die Arbeit im OK und für den Einsatz am Fest selbst gestaltete sich nie als grosse Herausforderung, ganz im Gegensatz zu der Suche nach Vereinen, die sich mit einer Attraktion beteiligen. Viele Vereine zeigen gemäss Priska Lutta zwar Interesse, sich am Kirchgassfäscht zu präsentieren, finden aber nicht genügend Freiwillige für die Umsetzung. Denn wer am Kirchgassfäscht einen Platz will, muss dem Festpublikum etwas bieten. 2018 baute etwa die Gemeindebibliothek eine Bar aus Büchern inklusive literarischem Quiz auf, am Stand des Vereins Minga, der auf der Aebleten innovative nachhaltige

Landwirtschaftsformen erprobt, hiess es Samen mit Pflanzen in Verbindung zu bringen, und die Pfadi, die jedes Jahr vor Ort ist, lud zum Marshmallow-Bräteln ein.

Miteinander-Fest statt Konsumevent

Die Pfadi ist am Fest bei Weitem nicht das einzige stets präsente Element. «Wir erhalten neben vielen positiven Rückmeldungen auch Kritik, dass das Fest wenig Neues biete», sagt Priska Lutta. Viele wiederkehrende Attraktionen tragen aber gerade zum Charme des Anlasses bei: Der Paintbrush-Tattoo-Stand von Dominik Benigna oder das selbstgebaute Nostalgiekarussell Kreisreisen sind heute nicht mehr aus dem Programm wegzudenken. Auch erlebte Priska Lutta bereits, wie Kinder beim Zauberer Peps mit seinem schwarzen Zylinder einen Zaubertrick lernten und sich freuten, ihm diesen im folgenden Jahr vorzeigen zu können.

Ein Clown schlägt die Kinder am Kirchgassfäscht von 2009 in seinen Bann.





Ein Fest, bei dem sich Neuzuzüger und Alteingesessene, Jung und Alt begegnen.

Die Frage, wie man sich erneuern könnte, wurde aber insbesondere vor dem 10-Jahr-Jubiläum intensiv diskutiert. Für dieses Fest wäre auch ein etwas teurerer Show-Act in Frage gekommen. Das OK, das über Kontakte zu lokalen Grössen wie Marc Sway oder Tina Turner verfügte, entschied sich jedoch noch vor dem Abklären allfälliger Gagen dagegen, einen möglichst grossen Namen zu holen. «Das Fest soll kein Konsum-Event sein, der möglichst viele Leute anzieht, sondern ein Fest, an dem man einfach gerne zusammen ist», sagt Priska Lutta. Es solle dem Motto «Von Meilemern für Meilemer» treu bleiben. Am Jubiläumsfest, das bei bestem Wetter stattfand, stand neben weiteren Acts auch René Bachofen, Vater von Marc Sway, auf der Bühne und performte mit der Hauptband «LiveJukebox» – und gefestet wurde ausnahmsweise eine Stunde über Mitternacht hinaus.



Am Abend steigt auf der Bühne der Hauptact.

* Melanie Keim ist freie Journalistin.